

Viel mehr als ein reiner Fahrdienst



Emil Bitzi fährt und begleitet Agnes Haller zum gewünschten Ziel.

Eine Gelegenheit für schöne Gespräche, Taschen-Tragdienst und Taxi-Service in einem – das bietet der Horwer Verein FahrFlex.

«Ich möchte den Fahrgast als Kunden treffen und als Freund verabschieden.»

Johannes Kocher

Etwa 350 Mal pro Monat fährt FahrFlex Kundinnen und Kunden an ihren Zielort. Das sind ungefähr 85 Fahrten pro Woche. Beträchtliche Zahlen, für einen Verein, der erst vor knapp drei Jahren gegründet wurde. Der Verein der Horwer Organisationen Kirchfeld, Spitex Horw und Tagesstätte Pilatusblick organisiert den Transport von älteren Personen oder Menschen mit einer Beeinträchtigung. «Wir fahren die Leute zum Beispiel zum Arzt, zur Physio, zur Schule oder zur Tagesstätte», erklärt Marco Müller, Geschäftsführer der Kirchfeld AG.

Der Name FahrFlex ist dabei Programm. «Die Leute schätzen, dass wir ein sehr flexibler Fahrdienst sind», erzählt Marco Müller. Heisst konkret: Die Fahrgäste werden nicht nur transportiert, sondern bei Bedarf auch begleitet – etwa beim Einkaufen. Auch das anschliessende Hochtragen der Einkaufstaschen in die Wohnung gehört zur Dienstleistung dazu. «Wir helfen auch mal beim Koffern packen und ins Auto laden», ergänzt Marco Müller. Die Flexibilität zeigt sich ausserdem beim Buchungsprozess: Fahrten

buchen kann man telefonisch, per Mail oder zu jeder Tages- und Nachtzeit über das Buchungsportal auf der Webseite des Vereins.

Ein sinnstiftendes Engagement

Chauffiert werden die Fahrgäste von Zivildienstleistenden und von etwa 20 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern. Sie arbeiten unentgeltlich, erhalten lediglich die Spesen für die gefahrenen Kilometer und einen kleinen Batzen, womit sie sich während der Wartezeit einen Kaffee kaufen können. Einer der freiwilligen Fahrer ist Johannes Kocher. Er sieht den Fahrdienst als Gelegenheit, um «laufend neue wertvolle Mitmenschen kennenlernen zu können.» Für ihn macht das Fahren für FahrFlex «absolut Sinn und Spass.»

«Die Leute schätzen, dass wir ein sehr flexibler Fahrdienst sind.»

Marco Müller

Wie alle anderen Freiwilligen hat Johannes Kocher zu Beginn seines Engagements eine Schulung bei FahrFlex besucht. Dabei werden die Fahrzeuge erklärt und die Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen geübt. Auch der Umgang mit Menschen mit Demenz wird geschult. Ansonsten sind die Anforderungen an freiwillige Fahrerinnen und Fahrer überschaubar: «Man muss sich im Strassenverkehr wohlfühlen, muss kommunikativ und den Umgang mit dem Handy gewohnt sein», fasst Marco Müller zusammen. Letzteres, da die Fahrten via WhatsApp-Chat organisiert

und via App dokumentiert werden. Diese App zu bedienen, sei aber «wirklich keine Hexerei», findet Marco Müller, und fügt an: «Wir freuen uns immer über neue Fahrerinnen und Fahrer.»

«Wir freuen uns immer über neue Fahrerinnen und Fahrer.»

Marco Müller

Aus Begegnung wird Beziehung

Aus Sicht von Johannes Kocher passt das Angebot von FahrFlex wie ein «Puzzlestein» in die Strategie der Gemeinde Horw: «Ältere Mitmenschen sollen möglichst lange in der vertrauten Wohnumgebung leben können». Apropos vertraut: Viele der Freiwilligen chauffieren immer dieselben Fahrgäste. Gemäss Marco Müller wird dies geschätzt, «weil sich so eine Art Beziehung entwickeln kann». Das ist auch das Ziel von Johannes Kocher: «Ich möchte den Fahrgast als Kunden treffen und als Freund verabschieden.»

- 📍 Betriebszeiten von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr;
www.fahrflex.ch
Kontakt über info@fahrflex.ch oder von Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr telefonisch unter 041 349 42 00

Wer hilft mit, ein zusätzliches Rollstuhlauto zu ermöglichen?

Etwa ein Drittel der Fahrten, die FahrFlex übernimmt, sind für Menschen im Rollstuhl. Aktuell verfügt der Verein über zwei Rollstuhlfahrzeuge. Das reicht nicht, um die bestehende Nachfrage zu decken. Für die Anschaffung eines zusätzlichen Rollstuhlautos ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen, wie Marco Müller erklärt: «Ein neues Rollstuhlauto kostet 55'000 Franken. Das können wir nicht selbst bezahlen, unser Verein besitzt kaum Vermögen. Deshalb sammeln wir aktuell Spenden.»

Spenden für das neue Rollstuhlauto sind möglich via Twint über den QR-Code oder online unter www.lokalhelden.ch/rollstuhlauto

